

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN

BBB Christentum; Theologie

Deutschland

Erzbistum <BAMBERG>

Weihbischöfe

BIOGRAPHIENSAMMLUNG

- 14-1** *Die Weihbischöfe in Bamberg* : Festgabe zur Verabschiedung von Weihbischof Werner Radspieler / Andreas Hölscher ; Norbert Jung (Hg.). - Petersberg : Imhof, 2013. - 351 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-7319-0025-2 : EUR 29.95
[#3490]

Das im Jahr 1007 auf Initiative von König Heinrich II. auf der Reichssynode in Frankfurt gegründete und im Jahr 1817 als Erzbistum für Nordbayern neu umschriebene Bistum Bamberg kann auf eine mehr 1000jährige Geschichte zurückblicken. Die beiden Herausgeber haben die Emeritierung von Weihbischof Werner Radspieler im September 2013 zum Anlaß genommen, in Anlehnung an den von Josef Urban im Jahr 1997 veröffentlichten Sammelband mit Lebensbildern der Bamberger Bischöfe¹ auch den fast 50 Weihbischöfen des alten Bistums und des heutigen Erzbistums Bamberg eine eigene Publikation zu widmen, um so deren Wirken im Verlauf der langen Bistumsgeschichte festzuhalten und zu würdigen. Sie verstehen ihre Publikation als Ergänzung und Weiterführung des von Erwin Gatz herausgegebenen mehrbändigen Bischofslexikons, das für die Weihbischöfe aber nur knappe Lebensdarstellungen bietet,² und der bisher erschienenen Bände

¹ *Die Bamberger Erzbischöfe* : Lebensbilder / hrsg. von Josef Urban. - 1. Aufl. - Bamberg : Archiv des Erzbistums Bamberg, 1997. - 440 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 3-00-001920-0 : DM 49.50. - (Archiv ..., Domplatz 3, 96049 Bamberg, FAX 0951/502-271) [5005]. - Rez.: **IFB 99-B09-479**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz065027116rez.htm>

² *Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches* : 1198 bis 1448 ; ein biographisches Lexikon / hrsg. von Erwin Gatz unter Mitwirkung von Clemens Brodkorb. - Berlin : Duncker & Humblot, 2001. - CXCI, 926 S. : Kt. ; 26 cm. - ISBN 3-428-10303-3 : EUR 149.00 [6591]. - Rez.: **IFB 02-1-036** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz05614007Xrez-1.htm> - *Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches* : 1448 bis 1648 ; ein biographisches Lexikon / hrsg. von Erwin Gatz unter Mitwirkung von Clemens Brodkorb. - Berlin : Duncker & Humblot, 1996. - XCVI, 871 S. : Ill., Kt. ; 26 cm. - ISBN 3-428-08422-5 : EUR 149.00 [3801]. - Rez.: **IFB**

der Reihe **Germania Sacra**, die für das Bistum Bamberg jedoch erst bis ins 17. Jahrhundert reichen.³ Inhaltlich besteht das Werk aus Biogrammen zu den einzelnen Weihbischöfen, die unter Verzicht auf einen ausführlichen Anmerkungsapparat den jeweiligen Forschungsstand „auf populäre Weise“ (Vorwort, S. 10) zusammentragen und einen Überblick über die grundlegende Literatur sowie die wichtigsten Schrift- und Bildquellen der dargestellten Bischöfe bieten. In Abhängigkeit von der Quellenlage werden nicht nur die einzelnen Lebensdarstellungen zur Gegenwart hin immer umfangreicher, sondern auch die weiterführenden Informationen, die neben Literaturangaben auch Hinweise zu dokumentierten Amtshandlungen, Archivalien und Nachlässen, Bildnissen, Predigten, Trauerreden, Wahlsprüchen, Wappen und anderen Quellen enthalten. Während z.B. die Literaturangaben zu den einzelnen Weihbischöfen des alten Bistums Bamberg noch summarisch in einem Literaturverzeichnis am Ende des jeweiligen Epochenkapitels aufgeführt sind, so enthalten die einzelnen Biogramme der acht Weihbischöfe der Erzdiözese Bamberg jeweils eigene, mehr oder weniger ausführliche Literaturverzeichnisse. Im Fall des bekannten Dogmenhistorikers Artur Michael Landgraf enthält das Buch sogar eine umfangreiche und gegliederte Bibliographie.

Der Band⁴ gliedert sich in 13 Kapiteln und beginnt mit einem informativen Überblick des Bamberger Offizials Hubert Schiepek über das Weihbischöfensamt aus kirchenrechtlicher Sicht. Der Verfasser weist auf die historischen Wurzeln des Amtes des Weihbischofs bzw. Auxiliarbischofs – so die kirchenrechtlich korrekte Bezeichnung – hin, die einerseits im Institut des abendländischen Chorepiskopats und andererseits in der Praxis, für untergegangene Diözesen weiterhin Bischöfe zu weihen, zu suchen sind. Als im Verlauf des Mittelalters viele Bischöfe aufgrund der Ausbreitung des Islams in Nordafrika und auf der Iberischen Halbinsel aus ihren Diözesen vertrie-

99-B09-351 <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz05614007Xrez.htm> - **Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches** : 1648 bis 1803 ; ein biographisches Lexikon / hrsg. von Erwin Gatz unter Mitwirkung von Stephan M. Janker. - Berlin : Duncker & Humblot, 1990. - XVI, 666 S. : Ill. ; 26 cm. - ISBN 3-428-06763-0 : EUR 149.00 [1018]. - Rez.: **ABUN** in **ZfBB** 38 (1991),5, S. 491 - 494. - **Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder** : 1785/1803 bis 1945 ; ein biographisches Lexikon / hrsg. von Erwin Gatz. - Berlin : Duncker & Humblot, 1983. - XIX, 911 S. : Ill., Kt. ; 26 cm. - ISBN 3-428-05447-4 : EUR 180.00. - **Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder** : 1945 - 2001 ; ein biographisches Lexikon / unter Mitw. von Franz Xaver Bischof ... hrsg. von Erwin Gatz. - Berlin : Duncker & Humblot, 2002. - 589 S. : Ill., Kt. ; 26 cm. - ISBN 3-428-10684-9 : EUR 84.00 [6843]. - Rez.: **IFB 02-1-037** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz094833818rez-1.htm>

³ **Das Exemte Bistum Bamberg**. - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 25 cm. - (Germania sacra ; N.F., 38 : Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz). [6299]. - 3. Die Bischofsreihe von 1522 bis 1693 / im Auftrage des Max-Planck-Instituts für Geschichte bearb. von Dieter J. Weiss. - 2000. - XVI, 682 S. - (... ; N.F. 38,1). - Zugl.: Erlangen, Nürnberg, Univ., Habil.-Schr., 1995/96 u.d.T.: Weiss, Dieter J.: Das Hochstift Bamberg in der frühen Neuzeit. - ISBN 3-11-016644-5 : EUR 128.00. - Rez.: **IFB 02-1-038** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz084558474rez.htm>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1044847689/04>

ben wurden, fanden diese in anderen (nord-)europäischen Bistümern Aufnahme und übten dort ihre bischöflichen Weihevollmachten in Unterstützung der regulären Diözesanbischöfe aus. Diese ursprünglich aus einer Notlage heraus entstandene Praxis etablierte sich allmählich zu einer festen Einrichtung, da man immer häufiger Bischöfe auf diese untergegangenen Bistümer weihte, um eine Art Rechtsanspruch auf diese nicht mehr existierenden Gebiete zu wahren, und ihnen in den bestehenden Diözesen zur Unterstützung des Diözesanbischofs bischöfliche Funktionen übertrug. Im Verlauf des Spätmittelalters wurden diese Titular- bzw. Weihbischöfe – so die im deutschen Sprachraum bis heute gängige Bezeichnung – für das kirchliche Leben immer wichtiger. Denn die eigentlichen Diözesanbischöfe konnten aus verschiedenen Gründen wie z.B. der Größe und Ausdehnung ihrer Diözesen, des persönlichen Gesundheitszustands oder Alters, der durch die verbreitete Ämterkumulierung bedingte Abwesenheit in der Diözese oder der landesherrlichen Verpflichtungen die Aufgaben ihres bischöflichen Hirtenamtes nicht oder nicht mehr im erforderlichen Maß wahrnehmen und bedurften daher der Unterstützung durch Auxiliarbischöfe, die als „vicarii in pontificalibus“ fungierten. Hinzu kam, daß in der vom Adel geprägten Reichskirche nicht wenige Fürstbischöfe, über keine ausreichende theologische Bildung verfügten oder nie eine Bischofsweihe empfangen hatten. Daher beschränkten sie sich auf die administrative Leitung ihrer Diözesen und überließen die bischöflichen Weihehandlungen den Weihbischöfen. Dies erklärt, warum den Auxiliarbischöfen gerade bei der Umsetzung der vom Konzil von Trient angestoßenen Reformbemühungen und der Konsolidierung der kirchlichen Verhältnisse nach den Wirren des Konfessionellen Zeitalters und des Dreißigjährigen Krieges so hohe Bedeutung zukam.

Im Anschluß an diesen einführenden Beitrag werden die einzelnen Weihbischöfe des alten Bistums Bamberg, gegliedert nach den drei Epochen des Mittelalters, des Konfessionellen Zeitalters und des 18. Jahrhunderts, behandelt, wobei den einzelnen Lebensbeschreibungen kurze Einleitungen zu den jeweiligen Epochen vorangestellt sind. Ein eigener Abschnitt ist dem früheren Weihbischofshof am heutigen Maxplatz gewidmet, der Teil des ehemaligen, von Balthasar Neumann in den Jahren 1733 - 1738/39 errichteten Priesterseminars war und den Weihbischöfen bis zum Jahr 1805 als Residenz diente. Danach folgen acht Abschnitte, die die Weihbischöfe des im Jahr 1817 errichteten Erzbistums Bamberg darstellen. Ein Anhang mit einer Liste der Weihbischöfe und ihrer Titularbistümer sowie einem Verzeichnis der Siglen, der Abbildungen und der zwölf Autorinnen und Autoren, die überwiegend im Dienst der Erzdiözese Bamberg stehen, beschließt den Band.

Alles in allem handelt es sich um ein gelungenes und sehr ansprechendes Werk, das v.a. aufgrund seiner klaren Konzeption und seiner reichhaltigen Bebilderung überzeugt. Obwohl sich das Buch an einen weiteren Leserkreis richtet, dem es in einer eingängigen Sprache einen soliden Überblick über das Amt der Weihbischöfe im allgemeinen und die Geschichte der Bamberger Weihbischöfe im besonderen bietet, ist es aufgrund seiner vielfältigen und teilweise sogar erstmals veröffentlichten Informationen durchaus dazu

geeignet, auch der territorialkirchengeschichtlichen und landesgeschichtlichen Forschung wertvolle Impulse zu geben und zu einer tieferen Auseinandersetzung mit einer in ihrer Bedeutung für die Kirchengeschichte wohl eher unterschätzten Thematik anzuregen. Daher verdient diese bemerkenswerte Festschrift eine breite und interessierte Leserschaft, die über die Grenzen des Erzbistums Bamberg hinaus reicht.

Michael Becht

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz402410572rez-1.pdf>